

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, ...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen ...

Posener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Nr. 181

Sonnabend, 12. März.

1892

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, ...

Inserate, die sechsgehaltene Beitzelle oder deren Raum ...

Zur Lage in Griechenland.

So spärlich auch die Nachrichten sind, welche aus Griechenland über die durch die Entlassung des bisherigen Ministerpräsidenten Delijannis plötzlich geschaffene außer- gewöhnliche Lage ...

Nächt man, was jedenfalls das Richtiger ist, den Schluß dieser Ausführungen vorläufig auf sich beruhen und vergegen- wärtigt man sich statt dessen die vom Könige geschaffene Situation, so ist über die Thatsache nicht hinwegzukommen, daß, nachdem die Wahlen im Herbst 1890 dem damaligen Oppositionsführer Delijannis gegen den Ministerpräsidenten Trikupis, den Vertrauensmann des Königs, eine Majorität in der Kammer gebracht hatten ...

daß er am liebsten auf das Finanzgesetz überhaupt verzichten würde. Das neue Cabinet, das unter Vorsitz des Königs täglich das neue Budget ausarbeite, habe dagegen schon jetzt durch eine sicher zu erwartende Ersparnis von zehn Millionen, die allerdings nicht die militärischen Ausgaben berühren sollte, bewiesen, daß es die Finanzkrisis endgiltig beseitigen werde.

Der Athener Korrespondent der „Bosischen Zeitung“ machte nun vor einigen Tagen in seinem Bericht über die jüngsten Vorgänge in Griechenland, den ersten ausführlicheren, der überhaupt in dieser Sache zu uns gelangt ist, darauf aufmerksam, daß die Geschichte Griechenlands ganz unzweideutig beweise, daß Zwistigkeiten zwischen Volk und König stets zum Nachteil des letzteren ausgefallen seien.

Deutschland.

Δ Berlin, 11. März. Nicht mehr wehen! Der „soziale Ausschuß des Hohensteinschen Pfarrvereins“ erläßt einen Aufruf um Gaben zu erbitten, zunächst zur Unterstützung hunger- leidender Weberfamilien des Kreises Graffschaft Hohenstein, besonders aber, um solche Eltern, deren Kinder sich vom Weber- beruf abwenden, für den ihnen dadurch entgehenden Arbeits- verdienst durch Prämien zu entschädigen.

Gesellschaft ist nur noch damit beschäftigt, diese größere all- gemeinere Wohlfahrt aus einer Möglichkeit zu einer That- sache zu machen. — In einer sehr verständigen Aeußerung des Präsidenten der Internationalen Zigarrenmacher-Union von Amerika, A. Strasser, über die Streiks finden wir auch den Satz: „Ein Streik sollte in einer ruhigen, doch energischen Art und Weise geführt werden, ohne sich anderer als that- sächlich vorhandener Fonds und sicherer Quellen zu rühmen.“

— Der Erlaß des Kultusministers vom 16. Januar dieses Jahres, der bestimmt, „daß der Vater eines schulpflich- tigen Kindes selbst dann, wenn er einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft nicht angehört, verpflichtet ist, das Kind an dem Religionsunterricht in den öffentlichen Volks- schulen theilnehmen zu lassen, sofern nicht der Nachweis er- bracht ist, daß für den religiösen Unterricht des Kindes ander- wärts in ausreichender Weise gesorgt ist“, beginnt bereits in die Praxis überseht zu werden.

— Der „edle“ Herr v. Waldaw, der einst im Herrenhause erklärte, er müsse erst eine verhungerte Lehrerr Wittwe sehen, ehe er an die Noth der Lehrer glauben könne, würde — wenn er es erlebt hätte — an seinen Standesgenossen eine rechte Freude haben.

— Bezüglich der unlagbaren Differenzgeschäfte wird die „Freis. Btg.“ im Anschluß an den gefirigen, auch von uns wiedergegebenen Bericht über das Erkenntniß der ersten Zivil- kammer des Berliner Landgerichts I. darauf aufmerksam gemacht, daß das Kammergericht im Gegensatz zu anderen neueren Erkennt- nissen, aber in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts festgestellt hat: Ein als Spielvertrag anzusehendes Differenzgeschäft ist nicht schon dann als vorliegend anzusehen, wenn die Absicht des einen oder beider Kontrahenten nicht auf wirkliche Lieferung gerichtet gewesen ist, sondern es gehört dazu, daß das Recht und die Pflicht effektiver Lieferung vertragsmäßig, sei es ausdrücklich, oder durch stillschweigende Willensmeinung, ausgeschlossen worden ist.







R. Stadtverordneten-Sitzung.

Posen, 10. März.

Anwesend sind die Stadtverordneten Adamus, Bach, Borchert, Brodnik, Fahlke, Fontane, Förster, Herzberg, Sigger, Jacobsohn, Jerszykiewicz, Kändler, Krüger, Dr. Landsberger, Dr. Lewinski, Leitgeber, Lissner, Manheimer, Drögl, Schlever, Schoenlant, Türk, Victor, Wegner, Wollburg, Wolinski und Ziegler.

Der Magistrat ist vertreten durch den Ersten Bürgermeister Witting und die Stadträte Dr. Gerhardt, Dr. Bail, Schweiger und Jaedel.

Den Vorsitz führt Justizrath Drögl.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende verschiedene Mittheilungen. Unter anderem wird auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß die Versammlung baldigst, möglichst schon heute, ein Regulativ für Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer, entsprechend dem am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen Gesetze, festsetzen müsse.

Demnach nimmt Erster Bürgermeister Witting das Wort zu verschiedenen Mittheilungen und führt aus: Da es unbestimmt sei, ob er der nächsten und vielleicht auch der übernächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung werde betheiligen können, so wolle er der Versammlung schon heute einige Mittheilungen machen. Diese Mittheilungen betreffen zunächst die in Posen zu errichtende obligatorische Fortbildungsschule.

Wie bekannt, sei von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung im vorigen Jahre ein Ortsstatut über die Einrichtung der obligatorischen Fortbildungsschule in der Stadt Posen beschlossen worden, und habe der Magistrat dieses Statut dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe durch Vermittelung des Herrn Regierungs-Präsidenten eingereicht.

Der 2. Punkt, über den er sich äußern wolle, betreffe das neue Polizeikostengesetz.

seien die Städte in drei Gruppen gesondert worden und gehöre Posen zu derjenigen Gruppe von Städten, welche zu den Kosten 1,10 Mark auf den Kopf der Bevölkerung zu leisten hätten, was für Posen eine Mehrausgabe von jährlich rund 26 000 Mark ausmache.

Referent geht nunmehr zur 3. Punkte seiner Mittheilungen über, die Angelegenheit der Arthe-Eindeichung. Darüber könne er der Versammlung allerdings nichts Neues mittheilen. Die Versammlung habe vor einiger Zeit beschlossen, über die vorliegenden Projekte für die Eindeichung das Gutachten des Ober-Baudirektors Franzius zu Bremen einzuholen.

Stadtv. Lissner stellt eine Anfrage dahin, nach welcher Richtung das Ortsstatut über die Fortbildungsschule beanstandet werde.

Erster Bürgermeister Witting erwidert, der Herr Minister habe insbesondere alle Bestimmungen des Statuts über die Einrichtung der Schule und diejenigen über die innere Aufsicht beanstandet mit der Motivirung, daß diese Dinge unter sein Ressort gehörten.

Es wird nunmehr zur Festsetzung des Regulativs für die Gemeinde-Einkommensteuer übergegangen. Referent ist Stadtv. Dr. Lewinski, welcher ausführlich: Dieser Gegenstand habe sich aus der Nothwendigkeit ergeben, für die Erhebung der Einkommensteuer nach dem neuen Gesetze ein Regulativ zu haben.

Es wird alsdann zur Feststellung des Voranschlags für die Knaben-Mittelschule pro 1892/93 gesprochen. Referent ist Stadtv. Türk. Derselbe führt aus: Es handle sich bei diesem Etat zunächst um die Entscheidung über den Antrag der vereinigten Finanz- und Schulkommission auf Erhöhung des Schulgeldes in der Knaben-Mittelschule, und zwar von 30 Mark auf 40 Mark für einheimische Schüler und

von 60 Mark auf 72 Mark für auswärtige Schüler. Innerhalb der vorberatenden Kommissionen hätten sich zwei Gruppen geltend gemacht, die von verschiedenen Gesichtspunkten ausgegangen, aber beide zu demselben Resultate gekommen seien, nämlich zur Befürwortung der Schulgeldehöhung.

Erster Bürgermeister Witting: Er wolle zunächst seinem aufrichtigen Bedauern darüber Ausdruck geben, daß er behindert gewesen sei, den Beratungen dieser Angelegenheit in der vereinigten Finanz- und Schulkommission betheiligen zu können.

fallendem Haar, einem dunklen Vollbart, die markirten Züge etwas bleich, mit großen, schwarzen Augen, in welchen die Dichter einen schwärmerischen Blick entdecken würden, im Ganzen aber eine angenehme, recht gewinnende Erscheinung, der man eigentlich nicht lange gram bleiben kann.

Ein sonderbarer Fall.

Kriminal-Geschichte von Gerhard Stein.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Siebentes Kapitel.

(Vierter Bericht.) „Ich bin gezwungen, einen schweren Irrthum zu berichtigen, alle bisherigen Schlussfolgerungen fallen wie ein Kartenhaus im Winde zusammen.“

Frau Noldau ist völlig gerechtfertigt! Alles Räthselhafte ist aufgeklärt, das Skelett im Hause hat sich als ein unschuldiges, verzehliches Geheimniß entpuppt.

Heute kam es heraus; die lang vorbereitete Katastrophe trat ein, aber mit einem veröhnlichen Ausgang.

Die Hauptperson war — „Albert“, derselbe, der vor etwa einem Jahre nach Amerika gehen mußte.

Nun, dieser Albert ist ein — Bruder von Frau Noldau. Albert Grunert — so ist sein voller Name — scheint einen etwas unruhigen Geist zu besitzen, der ihn schon oft zu recht verkehrten Spekulationen verleitet hat.

In Amerika scheint es ihm aber noch weniger geglückt zu sein, als in der alten Heimath, er wandte sich an seine gute, stets hilfbereite Schwester, die ihm alle die Summen schickte,

die sie hier an verschiedenen Orten schuldig bleiben mußte. Um dieses Geld hereinzubringen, ließ sie sich sogar in Börsenspekulationen ein, die natürlich gerade den entgegengesetzten Effekt hervorbrachten.

Vor einigen Wochen kam Grunert krank und selbstverständlich völlig mittellos nach Berlin zurück. Die Schwester bemühte sich, wie bisher zu helfen, und gerieth dadurch in neue Geldverlegenheiten.

Es kam mir vor, als ob es Herr Noldau bedauerte, durch eine gewisse — und sicher nicht ganz ungerechtfertigte Härte seine Gattin in Verlegenheiten und Aufregungen gestürzt zu haben.

„Du hättest mir lieber einfach die Wahrheit sagen sollen; Du hast es nicht nötig, Schulden zu machen, um hinterher gemahnt zu werden,“ meinte er vorwurfsvoll.

Kurz, es wurde alles gut, so gut, daß beschlossen wurde, noch einmal etwas zur Begründung einer Existenz Grunerts zu thun.

„Und diesmal, liebes Kind, thue ich es in der That zum letzten Male“, sagte Noldau ernst. „Er soll seinen Willen haben, er braucht zur Einrichtung seiner Druckerei 20000 Mark — gut. Das kann ich noch, das will ich opfern. Aber dann —“

Das Uebrige verlor sich in einem andern Laut. Nachmittags kam er. Ein schlank gewachsener Mann, ungefähr dreißig Jahr alt, mit dichtem, dunklem, über die Stirn

Achtes Kapitel.

(Fünfter Bericht.) „Ueber meinem Haupte schwebt drohend das Damoklesschwert der Entlassung, und wenn ich nicht selbst gehe, so gehorche ich Ihrem Befehl, Herr Direktor, Ihrem Wunsche, auszuharren, bis man mich fortschickt.“

Dem nachherade fangen die Leute an, mich als einen überflüssigen Menschen zu betrachten, der Jedermann im Wege ist.

Und Jedermann in der Mehrzahl. Die idyllische Ruhe, die noch vor wenigen Tagen bei uns ihr Heim hatte, hat das Haus verlassen. Lautes Leben ist einzuzogen, und der Geist,





Handel und Verkehr.

Der Gesamtumsatz der Reichsbank betrug im Jahre 1891 Mark 109 933 249 000, gegen das Vorjahr 1 337 836 100 Mark mehr.

Zur Aufhebung der russischen Ausfuhrverbote schreibt die 'Allg. Reichs-Zeitung': 'Das Finanzministerium konstatiert ausdrücklich, daß die am 9. August, 28. Oktober und 15. Dezember dekretierten Ausfuhrverbote unbedingt in vollem Maße noch weiter in Kraft bleiben müssen.'

Table with 4 columns: Location (Paris, London), Item (Baarvorrath, Notenumlauf, etc.), and Value in various currencies (Abn., Frcs., Pfd., Sterl.).

London, 10. März. Bankausweis. Totalreserve 16 821 000 £un. 405 000 £fd. Sterl. Notenumlauf 24 921 000 Abn. 92 000 =

Marktberichte.

Berlin, 11. März. (Städtischer Zentral-Viehhof.) (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 208 Rinder. Dieselben wurden zu Montagspreisen ausverkauft.

Batavier. Die Preise blieben unverändert und wurde Alles geräumt. Die Preise notierten für II. und III. 49-55 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara, I. fehlte.

Breslau, 11. März, 9 1/2 Uhr, Vorm. (Privatbericht.) Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Wetzen feine Qualitäten gut behauptet, per 100 Kilogramm weißer 20,30-21,20-22,00 M., gelber 20,20-21,10-21,90 M. Roggen bei schwachem Angebot mehr beachtet, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 20,00-21,00-21,70 M.

Leipzig, 10. März. (Wollbericht.) Rammzug-Termin-Handel. La Plata Grundmuster B. per März 3,40 M., pr. April 3,37 M., pr. Mai 3,40 M., pr. Juni 3,42 M., pr. Juli 3,42 M., pr. August 3,45 M., pr. Septbr. 3,45 M., pr. Oktober 3,45 M., pr. Nov. 3,47 M., pr. Dezbr. 3,47 M., pr. Jan. 3,47 M., pr. Febr. 3,47 M. Umsatz 110 000 Kilogr.

Standesamt der Stadt Posen.

In der Woche vom 5. bis 11. März einschließlich wurden gemeldet: Aufgebote. Hofassistent Robert Haberlau mit Wittve Marie Krause geb. Schill. Maler Theodor Hoffmann mit Emilie Voigt.

Ein Sohn: Kürschnermeister Louis Wittowski. Schuhmacher Josef Budziszewski. Zimmermann Paul Beyer. Arbeiter Otto Heinze. Hausbesitzer Amandus Zerbe.

niewski. Lehrer Max Dobers. Unverheh. T. S. Premier-Lieutenant Franz Steegmann. Tischler Franz Jarczajek. Schneidermeister Franz Wunsch.

Eine Tochter: Unverheh. S. U. S. Schuhmachermeister Josef Pawlak. Schmiedemeister Wladislaus Krownski. Mittelschullehrer Karl Günther. Maurer Robert Nibel.

Sterbefälle. Tischler Kaber Piotrowski 51 Jahr. Bronislaus Hejnath 4 Monat. Friedrich Rania 15 Wochen.

Berlin, 11. März. Schluß-Course. Notv. 10. Weizen pr. April-Mai 198 75 198 - do. Juni-Juli 203 50 202 25

Table of market prices for various goods like Weizen, Roggen, Spiritus, etc., with columns for item, price, and date.

Table of exchange rates for various locations like Ostpr. Südb. E.S.A., Mainz, etc., with columns for location, rate, and date.

Table of exchange rates for various locations like Ostpr. Südb. E.S.A., Mainz, etc., with columns for location, rate, and date.

Eine selten feine Marke russischen Thees (pro Pfd. 4 M.) ist z. Bt. im Verkauf der bekannten Theefirma Wehmer, f. f. Hoflieferant Frankfurt a. M. 1/2 Pfd.-Proben franco 1 M. Kennern empfohlen

Amtliche Anzeigen.

In der Margarethe Brandtschen Konkursache soll mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts die Schlussvertheilung erfolgen.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind hierbei 4 Mark 66 Pfg. bevorrechtigte und 7447 Mark 47 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Posen, den 11. März 1892. Der Konkursverwalter Carl Brandt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Simon Loewy zu Budewitz ist heute Nachmittags 6 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Szafrański in Budewitz. Anzeigepflicht, offener Arrest und Anmeldefrist bis zum 1. April 1892.

Prüfungstermine den 8. April 1892, Vormittags 9 Uhr, vor dem hiesigen Gerichte, Zimmer Nr. 9.

Budewitz, den 10. März 1892. Schmidt, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister der Bank Ludowy Wagrowiecki eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist in Spalte 4 Folgendes eingetragen:

Das bisher geltende Statut ist in umfassender Weise abgeändert und durch das Statut vom 7. Februar 1892 (Blatt 84, Vol. III, S. 161, XVI, Nr. 7) ersetzt.

Wongrowitz, den 8. März 1892. Königl. Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15. März 1892, Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Rittergute Gola eine etwa 500 Mrk. lange komplette Feldbahn mit sechs Wagen, sowie verschiedene Mobilien etc. zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hartig, Gerichtsvollzieher in Schrimm.

Am Montag, den 14. März 1892, Vormittags 11 Uhr, werde ich in Budewitz im Herlitzschen Saale eine goldene Herrenuhr, einen silbernen Becher, zwei silberne Leuchter, achtzehn silberne Theelöffel, eine goldene Damenuhr mit goldener Kette, sechs silberne Gabeln und sonstige Silbergegenstände, ferner Zigarren, Gummischuhe, Korsets, Kravatten, wollene Jacken, Schirme, leinene Hemden, ca. 12 Dbd. Glacehandschuhe etc. zwangsweise versteigern.

Schriever, Gerichtsvollzieher, Budewitz.

Verkäufe \* Verpachtungen

Ein kleines Grundstück nebst Wohnhaus, Garten u. Wiese, welches sich auch zu einer Begeleit eignet, vom 1. April zu verkaufen oder zu verpachten.

Anfragen Wilhelmstr. 2, I.

Schwarzer Neunjünder.

9 Monate alt, ist sofort zu verkaufen. Abz. in d. Exped. d. Btg. zu erf. 3570

Ein Hochrad

(52er Maschine) incl. Laternen u. Glocke, gut erhalten, ist für 170 Mark per Casse zu verkaufen. Gef. Off. sub Z. 25 Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Konzert-Zither

zu kaufen gesucht. Off. an Gust. Ad. Schleh, Breitenstraße. 3589

S. Patoka,

Wallstraße Nr. 73, Posen.

F. Rhoder,

Striegau i. Schles., empfiehlt sich zur Lieferung von: Granit-Werksteinen, Mühlsteinen, Trottoirplatten, Bord-schwellen, Rinnen, Pflastersteinen, Deck-platten für Chaussee-Ueberbrückungen, Bruchsteinen zu Fundamenten, Wegebbaumaterial etc. aus eigenen Brüchen bei Striegau

Miets-Gesuche.

Wilhelmstr. 16 die Part.-Wohn. des Herrn Dr. Panieński, 5 Zimmer u. vom 1. Oktober cr. zu verm. 3569

Wohn. u. Werkst. f. z. 1 April c. Victoriastr. 25 zu verm. 3584

Gartenstr. 2 part. 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3585

Möbl. Zimm. event. m. Penf. zu verm. Raumannstr. 15, p. r.

Ein großer Laden

mit großem Schaufenster ist per 1. Oktober cr., Markt 48, zu verm. bei Gebr. Koenigsberger.

Stellen-Angebote.

Ein Zuschneider, der speziell auch Kindergarderobe schneiden kann, findet dauernde u. gute Stellung bei H. Wollheim, Confection en gros.

Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. April einen Lehrling, anständig, Eltern, der auch polnisch spricht. Joseph Holländer, Samter.

Zur Leitung eines Cigarren-Detail-Geschäfts ein zub. bestens empf. junger Mann p. 1. April gesucht. Off. u. X. 10 Exp. d. Bl. erb. 3562

Ein Lehrling findet zum 1. April Stellung. Joachim Bendix, 3577

Eine perfekte Köchin wird vom 1. April cr. verlangt. Verlinerstraße 15, I. Etage rechts.

Einen Lehrling

mit guter Mittelschulbildung sucht zum 1. April Robert Herrstadt, Schuh- u. Stiefelfabrik.

Stellen-Gesuche.

Ev. u. kath. gepr. Lehrerinnen, Kindergärt. u. gepr. Kinderpflgerin. m. g. Zeug. empf. Fr. Doering, Breslau. Klosterstr. 17.

3 Ammen sow. Mädch. f. alle Arb. Jaks, Jesuitenstr. 10 3557

Ein tüchtiger, energischer, lediger Wirthschaftsinspector, evg., der poln. Sprache mächtig, bestens empfohlen, sucht sofort Stellung, selbständig, ev. unter Leitung. Gefl. Offerten sub B. N. 30 Exped. d. Ztg. erbeten. 3564

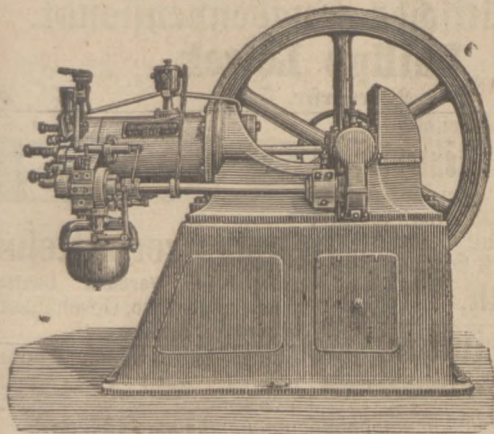
Ein älterer junger Mann, gelernter Materialist u. Destillateur, sucht vom 1. April anderweitiges Engagement. Offerten bitte gefl. unter Chiffre K. 100 Exped. d. Btg. 3581

Ein anst., jung., geb. Mädchen f. Stell. als Buchhalterin oder Kassierin. Gefl. Off. unt. A. U. 24 postl. Posen erb. 3582

Gute deutsche Amme empfohlen. A. Powel, Grätz. 3576



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.



Otto's neuer Motor
liegender und stehender Anordnung
für Steinkohlengas, Oelgas, Generatorgas, Wassergas, Benzin und Petroleum.

Unabhängig vom Vorhandensein einer Gasanstalt
Otto's neuer Benzin-Motor.
Otto's neuer Petroleum-Motor

Bei Motoren von 8 und mehr Pferdekraft wird ein Brennstoffverbrauch von höchstens 1 Kilo Kohle pro Stunde und Pferdekraft eff. garantiert.
Prospecte, Kostenanschläge, Zeugnisse und Verzeichnisse von in Betrieb befindlichen Motoren gratis und franco.

Röst-Maltin. Schaumkugeln aus Malz-Extrakt ohne Zusatz, Hustenmittel von würzigem Geschmack, löst den Schleim unter Wärmeentfaltung und stört, frei von Zucker, die Verdauung nicht; bei Heiserkeit und sonstigen Affektionen der Athmungsorgane bewährt. Dosen à 120 c. c. 30 Pf., 1 1/2 Literfl. 2,50 Mk. in den Apotheken, J. Paul Liebe, Dresden.

Nächste günstigste Ziehung 15.-17. März.
Grosse Rheingauer + Lotterie.
4031 Gewinne i. B. von 105 000 Mark.
Haupttreffer: 15 000 (12 000 Mark baar), 5000, 3000, 3mal 1000 Mk.

Für mein in Pommern gelegenes Rittergut suche ich p. 1. April cr. einen tüchtigen, nuchternen, fähigen Ziegeleipächter, ebenso möchte ich meine Molkerei einem tüchtigen Unternehmer von sofort übergeben.

Circa 60 Klafter Birken-Klobenholz stehen in meiner zu Sarbita bei Zeltze (nächste Bahnstation Sudbin) gelegenen Forst preiswerth zum Verkauf.

Spiritusfässer, alte, aufrangirte, kauft fortwährend Wötkermeister Fr. Hofmeister, Magdeburg.

Ich verleihe franco an Jedermann:
Wein reichhaltiges Muster-Sortiment
von Tuchen, Buckskin und Regenmantelstoffen in nur bewährten Qualitäten zu Engros-Preisen.

Zur Saison empfehlen
Neuheiten
in reizenden Mustern.
Hofbuchdruckerei
W. Decker & Co.
(A. Röstel.)

Verkäufe + Verpachtungen
Die Ausführung von etwa 24 km. Gleisbau auf der Strecke zwischen Stargard und Jaroschin ist zu vergeben.

Eisenconstruction für Bauten.
Komplette Stalleinrichtungen für Pferde-, Rindvieh- und Schweinefälle, sowie für alle anderen Gebäude, führen wir als Spezialität seit 1866 aufs billigste und solideste aus.

Verkauf.
Montag, den 14. März 1892 sollen
a) von 9 Uhr Vormittags ab auf dem Garnison-Hofhofe in der Wiesenstraße alte Fenster, Thüren, neun Kubimeter Ziegelbruch, alte Sandsteinschwelken und Magnefitplattenbruch;
b) von 10 Uhr Vormittags ab im alten Landwehrzeughause in der Bronkerstraße alte Geräte, wollene Decken, Fuß- und Schmiedeeisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, alte eiserne Oefen, Wäscheabfälle und alte Möbel meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Saat-Kartoffel,
Paulsen'sche Züchtung und zwar:
„Blane Riese“, letzte Ernte nachweislich p. Morg. über 200 Ztr.
„Fürst Lippe“, „ „ „ „ 150 „
„Simson“, „ „ „ „ 130 „
hat abzugeben J. Neufeld, Gnesen.

Das von der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen im Jahre 1885 gegründete „Posenische Provinzial-Museum“ hat die Hauptaufgabe übernommen, den gesammten kulturgeschichtlichen Entwicklungsgang der Provinz Posen, von der ältesten vorgeschichtlichen Epoche an bis zur Gegenwart, mehr und mehr festzustellen und durch die darauf bezüglichen Gegenstände dem Publikum anschaulich zu machen.

Zu diesem Zweck hat das Museum allen Fundortkommissten, allen alten Kulturstellen, allen geschichtlich oder sonst merkwürdigen Ueberresten in der Provinz fortdauernde Aufmerksamkeit zuzuwenden und namentlich auch alles bewegliche, mit dem früheren menschlichen Dasein in Beziehung stehende Alterthums-Material zu sammeln, aufzubewahren und durch zweckmäßige Aufstellung dem Publikum zugänglich zu machen.

Der beilegende Eintheilungsplan macht ersichtlich, was alles Gegenstand der Sammelthätigkeit des Provinzial-Museums im oben gedachten Sinne ist.

Das Museum erfreut sich wegen seiner ebenso patriotischen wie gemeinnützig wissenschaftlichen Zwecke und wegen seiner in der kurzen Zeit seines Bestehens erzielten Erfolge zwar der lebhaften Förderung von Staats-, Provinzial- und Lokalbehörden, von Gemeinde- und Kirchenbehörden, Gewerken, Vereinen u. s. w. und hat diesen sowie auch vielen einzelnen Bewohnern der Provinz zahlreiche Zuwendungen zu verdanken. Um aber die Sammlungen allmählich zu dem zu machen, was sie wirklich sein sollen, ist es nöthig, daß überall, wo sich Gelegenheit dazu bietet, immer von neuem das Institut und seine Zwecke in Erinnerung gebracht werden.

Der unterzeichnete Vorstand richtet demgemäß an jeden, dem die Erforschung der Kulturgeschichte unserer Heimathsprovinz am Herzen liegt, die herzlichste und dringende Bitte,

sein Interesse an diesem vaterländischen Institut und seinen wissenschaftlichen Zwecken durch Zuweisungen von Alterthümern aller Art und durch Zuwendung von Fundnotizen und sonstigen Nachrichten zu dem für jede einzelne Feldmark der Provinz anzulegenden geschichtlichen und beschreibenden Grundbuch freundlichst betheiligen zu wollen.

Jedes einzelne Stück wird dankbar willkommen geheißen und dem Geschengeber schriftlich der Empfang bescheinigt. Der Name des Stifters wird fernerhin auch auf den Gegenständen selbst wie in den Katalogen und in den regelmäßig erscheinenden öffentlichen Berichten ausdrücklich kenntlich gemacht werden. Außerdem ist für wiederholte Stiftung wissenschaftlich und historisch interessanter Gegenstände eine weitere Auszeichnung — durch ein Diplom — in Aussicht genommen.

Sollte eine vollständige und endgültige Abgabe von einzelnen Alterthümern nicht erwünscht oder nicht thunlich sein, so empfiehlt es sich, die betr. Gegenstände nach dem Vorgange zahlreicher Behörden u. s. w. unter Vorbehalt des Eigenthums dem Museum zur Aufbewahrung zu übergeben. Es wird dies auch für viele Private der Weg sein, ihnen persönlich besonders werthvollen Stücken eine sachgemäße und dauernde Erhaltung auch für die kommenden Geschlechter zu sichern.

Da das Museum den Stiftern von Alterthümern nicht noch Gelbhaber zumuthen will, so werden die durch Verpackung und Beförderung der geschenkten Gegenstände entstehenden Kosten auf Wunsch umgehend erstattet. Falls der Geschengeber die Umstände der Verpackung scheut, werden die Gegenstände auch an Ort und Stelle von einem Beauftragten des Museums abgeholt werden.

Sollen die Gegenstände nicht geschenkt oder hinterlegt, sondern gegen eine Geldentschädigung abgetreten werden, so erfolgt der Ankauf auf Grund der festgestellten Taxe oder nach Vereinbarung, falls sich nicht etwa durch Tausch gegen Doppelstücke aus der Münzsammlung, welche stets in großer Anzahl zur Verfügung stehen, ein Ausgleich erzielen lassen wird.

Andererseits wird die Historische Gesellschaft auch immer gern bereit sein, ihren Dank für gemachte Zuwendungen dadurch zu bezeugen, daß sie Arbeiten auf dem Gebiete der Provinzialgeschichte in jeder Weise fördert und unterstützt, wozu ihr in den hiesigen Archiven und Bibliotheken die reichsten Mittel zu Gebote stehen.

Der Vorstand
der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen.
Freiherr von Wilamowitz-Möllendorf, Ober-Präsident, Vorsitzender.
Dr. Primers, Staatsarchivar, Dr. Meisner, Oberlandesgerichtsrath, II. stellv. Vors.
Dr. Warschauer, Archivar, Skladny, Reg.- und Schulrath, Schriftführer, Bibliothekar.
M. Milch, Kommerzienrath, Leuchtenberger, Gymn.-Direktor, Schatzmeister.
Dr. Meinertz, Gymn.-Direktor, v. Nathusius, Polizeidirektor.

Eintheilungsplan
für das Posenische Provinzial-Museum.
I. Vorgeschichtliches.
a) Zusammengehörige Funde aus Gräbern bez. Ansiedlungen.
b) Einzelstücke von Urnen, Stein-, Knochen-, Bronze-, Eisengegenständen u. s. w.
II. Geschichtliches.
a) Kirchliche Geräte und Einrichtungsgegenstände.
b) Alterthümer der Fünfte (Botale, Läden, Zeichen u. s. w.)
c) Häusliche Alterthümer (Hausmodelle, Oefen und Ofentafeln, Wandtäfelungen, Thüren, Schlosserarbeiten, Möbel und Geräte, Kleingeräth, Geschirr, Glas u. s. w.)
d) Skulpturen (Bildhauereien, Schnitzereien) und Wälder.
e) Kleidungsstücke, Trachtenbilder, Gewebe, Stidereien.
f) Waffen, Folter- und Strafwerkzeuge.
g) Wissenschaftliche und musikalische Instrumente, Theatergegenstände.
h) Denkmäler des Verkehrs, des Handels und Gewerbes in Originalen und Modellen.
i) Alte Urkunden, Karten, Pläne, Bücher und Büchereibände.
k) Münzen, Medaillen, Siegel und Wappen.

